

**P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Bauausschusses** der Stadt Burgdorf am **24.02.2014** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

17.WP/BauA/024

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:10 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzender**

Hunze, Carl

**Mitglied/Mitglieder**

Brönnemann, Alfred  
Bublitz, Werner  
Dralle, Karl-Heinz  
Heller, Simone  
Köneke, Klaus  
Kuyucu, Ahmet bis 19.50 Uhr  
Rheinhardt, Michael  
Schulz, Kurt-Ulrich

**Grundmandatar/e**

Schrader, Karl-Ludwig

**Beratende/s Mitglied/er**

Sieke, Oliver bis 19.25 Uhr

**Verwaltung**

Baxmann, Alfred  
Behncke, Martina  
Herbst, Imke  
Kauter, Theo  
Kugel, Michael bis 18.45 Uhr, Ende gemeinsamer Teil  
Lahmann, Jörg bis 18.45 Uhr, Ende gemeinsamer Teil  
Lehmann, Robert  
Philipps, Lutz bis 18.45 Uhr, Ende gemeinsamer Teil  
Stakemann, Werner bis 18.45 Uhr, Ende gemeinsamer Teil  
Weddige, Frauke

Ahrens, Olaf  
Funke, Rüdiger  
Grieshop, Stefan  
Haacke, Achim  
Schulte, Jörg

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Geplante Sanierung des Freibades Burgdorf; Bericht der Architekten

### **Einwohnerfragestunde**

3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 27.01.2014
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. Bebauungsplan Nr. 0-87 "Nördlich Zilleweg 1. Abschnitt", Satzung  
Vorlage: 2014 0546
6. Erarbeitung von Produktkennzahlen  
Vorlage: 2014 0542
7. Vorstellung des Projektes Servicewohnen und Ärztehaus im "Hachepark" durch  
Herrn Haacke
8. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
- 8.1. Massentierhaltung - Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.02.2014  
Vorlage: 2014 0571
9. Anregungen an die Verwaltung

### **Einwohnerfragestunde**

### Öffentlicher Teil

#### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Herr Braun** eröffnete als Vorsitzender des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport die Sitzung.

Auf Wunsch von **Herrn Braun** wurde die Tagesordnung nach Top 2 um eine weitere Einwohnerfragestunde ergänzt.

Die Mitglieder beider Ausschüsse nahmen die jeweiligen Einladungen in der so geänderten Form zustimmend zur Kenntnis.

#### **2. Geplante Sanierung des Freibades Burgdorf; Bericht der Architekten**

---

Die beauftragten Planer **Herr Schulte** und **Herr Ahrens** erläuterten den von ihnen erarbeiteten Entwurf in baulicher und technischer Hinsicht. Die entsprechende Präsentation liegt dem Protokoll in der Anlage bei.

Nach dem Vortrag wurde die vorgestellte Planung mit den verschiedenen

Optionen seitens der Mitglieder des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport und der Mitglieder des Bauausschusses, gemeinsam mit den Planern und der Verwaltung diskutiert.

Aufgrund der langen Lebenszeit gegenüber einer Ausgestaltung der Beckenköpfe mit Folie sprachen **Herr Schulte** und **Herr Ahrens** sich eindeutig dafür aus, diese aus Edelstahl herzustellen. Die Mitglieder beider Ausschüsse befürworteten zudem den Einbau eines entsprechenden Rohrleitungssystems für eine mögliche spätere Beheizung des Freibades und baten in diesem Zusammenhang um eine ungefähre Betriebskostenermittlung für diese Möglichkeit. **Herr Ahrens** verdeutlichte jedoch, dass eine solche Berechnung nur sehr schwer möglich sei, da dies von äußeren Bedingungen wie der Außentemperatur und den Windverhältnissen abhängt. Grundsätzlich sei es jedoch möglich, das BHKW, das für die Beheizung des Hallenbades genutzt werde, auch für die Beheizung des Freibades zu nutzen.

**Herr Kugel** führte aus, dass diese Thematik in den zuständigen Gremien zu behandeln sein werde.

**Herr Funke** erklärte, dass die voraussichtlichen Sanierungskosten von 2,1 Million Euro nicht hoch seien. Entscheide man sich gegen die Sanierung und somit auch gegen die dringend erforderliche Erneuerung der technischen Anlagen, so werde das Bad durch die Region Hannover geschlossen. Dann entstehe eine Brachfläche, die man aufgrund ihrer Funktion als Wassereinzugsgebiet nicht nutzen könne. Bei einer Investition in der genannten Höhe, erhöhe sich grob kalkuliert der Eintrittspreis pro Besucher bei den bestehenden Besucherzahlen um etwa einen Euro pro Jahr. Dies könne man durchaus als angemessen bezeichnen.

**Herr Kugel** und **Herr Philipps** wiesen den Wunsch nach einer nochmaligen Beratung der Thematik in den beiden Ausschüssen zurück. Eine nochmalige Beratung verzögere den Fortgang der Angelegenheit und verhindere, dass man die Freibadesaison 2015 mit einem dringend sanierten Bad eröffnen könne. Obwohl die erforderlichen finanziellen Mittel für die vorgestellten Extras derzeit nicht zur Verfügung stünden, spreche nichts dagegen, sich zumindest die Optionen für deren späteren Einbau bzw. deren Nutzung freizuhalten. Oberste Priorität habe jedoch derzeit die Aufrechterhaltung des Badbetriebes.

Die Mitglieder des Bauausschusses und des Ausschusses für Schule Kultur und Sport verständigten sich darauf, die vorgestellte Planung zeitnah in ihren Fraktionen zu beraten und eine Entscheidung in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses am 11.03. zu treffen.

## **Einwohnerfragestunde**

**Ein Einwohner** stellte fest, dass die ständigen Nutzer des Bades, welche Wert darauf legten, ihre Bahnen zu schwimmen, sich bei den verschiedenen geplanten Wassertiefen sicherlich unwohl fühlen würden. Er sah es daher als notwendig an, sich eine weitere Variante zur Trennung zu überlegen. Zudem erachtete er es als sinnvoller, zunächst eine Sanierung des Bades im Hinblick auf die Wasserqualität vorzunehmen und erst zu einem späteren Zeitpunkt die bauliche Sanierung, wie den Einbau neuer Beckenköpfe in einem nach dem Nutzungsgrad des Bades abgestimmten Stufenplan durchzuführen.

**Herr Ahrens** führte hierzu aus, dass allein die technische Sanierung im Hinblick auf die Wasserqualität erhebliche Änderungen am Becken bedinge, die aus praktischen und finanziellen Erwägungen zusammen mit der Umgestaltung in der vorgestellten Grundvariante ausgeführt werden sollten.

Die Anregung **eines Einwohners**, eine Abtrennung in Form einer Insel im Becken vorzunehmen, bewertete **Herr Schulte** als wenig erfolgversprechend, da er die Erfahrung gemacht habe, dass die Nutzer in der Regel konkrete Bahnlängen wie 25m oder 50m schwimmen wollten.

**Eine Einwohnerin** sah die Nutzung von Solarenergie als Lösung zur Senkung der bei einer Beheizung anfallenden Betriebskosten an.

**Herr Ahrens** antwortete hierauf, dass die vorhandenen Dachflächen für die Maßnahme zu gering dimensioniert seien.

**Ein Einwohner** aus Hülptingsen bedauerte, dass die potentiellen Nutzer des Bades nicht zuvor nach ihren Wünschen befragt worden seien. Die vorgeschlagene Chlorgasdesinfektion sehe er kritisch, da andere Bäder sich bereits um alternative Lösungen bemühten.

**Herr Ahrens** stellte klar, dass es kein Verfahren zur Desinfektion von Schwimmbädern gebe, das ohne die Nutzung von Chlor durchgeführt werde. **Herr Funke** ergänzte hierzu, dass die entsprechende Rückfrage bei der Region ergeben habe, dass man dieses bewährte Verfahren weiterhin nutzen solle.

Der **Vorsitzende der Schwimmabteilung des TSV Burgdorf** bedauerte, dass der Verein als Hauptnutzer des Bades nicht zuvor befragt und um eine entsprechende Beratung gebeten worden sei. Die Attraktivität der vorgestellten Grundlösung sah er jedoch als gut und als Optimum dessen an, was finanziell möglich sei. Allerdings dürfe man sich durch die Umgestaltung nicht zu große Hoffnungen auf einen Anstieg der Besucherzahlen machen, da die zur Verfügung stehende Wasserfläche deutlich verkleinert werde und es dadurch an heißen Tagen zur Überfüllung und somit zu einem Besucherrückgang kommen könne. Ein Schwimmbad sei nur dann attraktiv, wenn es auch für Veranstaltungen nutzbar sei. Hier fehle allerdings die entsprechende Infrastruktur und der Platz für eine geeignete Ausgestaltung des Wettkampfbeckens.

**Eine Einwohnerin** sah es als Alternative an, das große Schwimmerbecken entsprechend zu sanieren und das Nichtschwimmerbecken um einen Baby-Bereich zu erweitern.

**Herr Schulte** antwortete hierauf, dass dies durchaus machbar sei, aber den gesetzten Kostenrahmen um einiges überschreite.

**Herr Braun** schloss den gemeinsamen Teil der Sitzung um 18.45 Uhr.

### **3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 27.01.2014**

---

Die Sitzung des Bauausschusses wurde um 18.45 Uhr fortgesetzt.

**Herr Hunze** stellte nachträglich die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Mitglieder des Bauausschusses nahmen die Tagesordnung für die fortführende Sitzung in der Form der Einladung vom 14.02.2014 zustimmend zur Kenntnis.

Angesichts des zuvor beratenen Tagesordnungspunktes 2 kritisierte **Herr Hunze**, dass die Verwaltung den Ausschussmitgliedern zuvor kein entsprechendes Material zur Verfügung gestellt habe und trotzdem eine kurzfristige Entscheidung im VA erwarte. Zukünftig wünsche man sich mehr „Vorlauf“ und eine entsprechende weitere Beratung im Bauausschuss.

Die Mitglieder des Bauausschusses genehmigten das Protokoll über die Sitzung am 27.01.2014 bei einer Enthaltung einstimmig.

#### 4. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Herr Lehmann** berichtete, dass die Verwaltung von der Veröffentlichung des Korridors für den Trassenverlauf der Gleichstromtrasse „SüdLink“ überrascht worden sei. Auf Nachfrage beim zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TenneT wurde mitgeteilt, dass die geplanten öffentlichen Veranstaltungen und die weitere Planung aufgrund von Äußerungen des bayerischen Ministerpräsidenten zunächst zurückgestellt worden seien. Die Verwaltung nehme die Planungen allerdings ernst und prüfe derzeit insbesondere mögliche Beeinträchtigungen von Mensch und Natur. Die Trasse solle 2022 fertiggestellt werden. Ein formales Verfahren zur Feststellung des Trassenverlaufs werde mit einer Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen. Die Bürgerinnen und Bürger sowie die Ratsmitglieder würden zeitnah über den jeweiligen Sachstand informiert.

#### 5. **Bebauungsplan Nr. 0-87 "Nördlich Zilleweg 1. Abschnitt", Satzung Vorlage: 2014 0546**

---

Nach kurzen Ausführungen von **Frau Herbst** zur Höhe der im Eingangsbereich vorgesehenen baulichen Anlagen und zur verkehrlichen Erschließung des Gebietes erklärte **Herr Schulz**, dass es seiner Meinung nach nicht notwendig sei, die Planstraße A3 wie im Plan vorgesehen zu führen. Für die spätere Erschließung zukünftiger Baugebiete im Westen sehe er auch den Rohrkampsweg als eine mögliche Erschließungsstraße an. Da seine Fraktion die Bedenken der Anwohner der Mönkeburgstraße sehr ernst nehme, stelle er den ergänzenden Antrag, die Erschließungsstraße A3 nicht wie im Entwurf vorgesehen bis an den Ahrbergenweg heranzuführen, sondern die vorhandene kleine „Grünzone“ zu belassen.

**Frau Heller** sprach sich im Namen ihrer Fraktion ebenfalls dafür aus, die Erschließungsstraße A3 nicht bis direkt an den Ahrbergenweg heranzuführen.

**Herr Rheinhardt** machte deutlich, dass auch seine Fraktion die vorgetragenen Bedenken zur Kenntnis genommen und abgewogen habe, dem Bebauungsplan jedoch in der vorliegenden Form zustimmen werde.

**Herr Schrader** führte aus, dass das Profil der Planstraße A3 aufgrund der vorgetragenen Bedenken bereits eingeeengt worden sei. Um sich die spätere Option, den ÖPNV durch das Gebiet führen zu können, offen zu halten, spreche er sich gegen eine weitere Einengung des Straßenprofils aus. Inwieweit später folgende Baugebiete alleine durch diese Straße erschlossen werden sollten, könne mit diesem Bebauungsplan noch nicht reguliert werden.

**Herr Köneke** sprach sich im Namen seiner Fraktion ebenfalls für die Planung und auch für die Anbindung der Erschließungsstraße A3 an den Ahrbergenweg aus. Für den Fall der Ausweisung weiterer Baugebiete im Westen

sehe die CDU jedoch die Notwendigkeit, eine weitere Erschließungsstraße hierfür auszuweisen.

**Herr Hunze** ergänzte, dass mit dem Bebauungsplan „Nördlich Zilleweg“ noch nicht über die Erschließung weiterer Baugebiete beschlossen werde.

**Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten mit zwei Ja- und sieben Nein-Stimmen gegen den von Herrn Schulz gestellten Ergänzungsantrag.**

**Die Mitglieder des Bauausschusses fassten mit acht Ja-Stimmen bei einer Enthaltung einstimmig den folgenden Beschluss:**

- A) Die Ergebnisse der folgenden Beteiligungsverfahren, die in der anliegenden Begründung in Kapitel 9 wiedergegeben sind, werden zur Kenntnis genommen:
- der in der Zeit vom 02.01.2013 bis zum 16.01.2013 durchgeführten Information der Öffentlichkeit gemäß § 13a Abs. 3 Nr. 2 BauGB,
  - der in der Zeit vom 09.07.2013 bis zum 23.07.2013 durchgeführten frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 13a BauGB,
  - der mit Schreiben vom 27.06.2013 durchgeführten frühzeitigen Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 1 BauGB i.V.m. § 13a BauGB,
  - der in der Zeit vom 02.12.2013 bis zum 17.01.2014 durchgeführten öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 i.V.m. § 13a BauGB,
  - der mit Schreiben vom 28.11.2013 durchgeführten Behördenbeteiligung gemäß § 4 Abs. 2 i.V.m. § 13a BauGB.

Die in der Begründung beschriebenen Abwägungsvorgänge werden beschlossen.

- B) Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Beteiligungsverfahren wird der Bebauungsplan Nr. 0-87 „Nördlich Zilleweg 1. Abschnitt“ mit örtlicher Bauvorschrift in der Fassung vom 05.02.2014 als Satzung beschlossen. Dem Bebauungsplan wird die Begründung in der Fassung vom 05.02.2014 beigelegt.

## **6. Erarbeitung von Produktkennzahlen Vorlage: 2014 0542**

---

**Herr Kauter** erläuterte die für den Bauausschuss maßgeblichen Produktkennzahlen.

Für den Bereich „Städtebau- und Stadtplanung“ bat **Herr Rheinhardt** darum, zukünftig die Anzahl der vergebenen Arbeiten sowie die dafür entstandenen Kosten aufzunehmen.

Den Bereich der Bauaufsicht/Bauverwaltung betreffend fragte **Herr Köneke** an, ob es möglich sei, die Flächenzahlen der verkauften Grundstücke sowie die Anzahl der Grundstücksverkäufe innerhalb Burgdorfs aufzunehmen. **Herr Kauter** wies darauf hin, dass die Zahl sich aus der Anzahl der Vorkaufsrechtsprüfungen ergebe.

**Herr Lehmann** führte zu den Zahlen des Produktes Bauaufsicht/Bauverwaltung aus, dass zunächst die einfach zu erhebenden Zahlen eingestellt worden seien. Alle Tätigkeiten seien aber noch nicht abgebildet.

Die Mitglieder des Bauausschusses nahmen die Vorlage 2014 0542 zur Kenntnis und sahen diese für den Bauausschuss als beraten an.

## **7. Vorstellung des Projektes Servicewohnen und Ärztehaus im "Hachepark" durch Herrn Haacke**

---

**Herr Haacke** und **Herr Grieshop** erläuterten ausführlich die von ihnen erarbeitete Planung, deren vorgesehene Umsetzung sowie den von der J.A.K. angestrebten Zeitplan.

In der nachfolgenden Diskussion bewerteten die Ausschussmitglieder den „Hache Park“ grundsätzlich positiv, setzten jedoch im Bereich des geplanten „Servicewohnens“ bezahlbare Mieten voraus.

**Herr Hunze** stellte fest, dass die Erarbeitung der Bebauungspläne durch den Investor zu erfolgen habe und die Stadt nur eine begleitende Funktion übernehmen könne.

## **8. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

Siehe TOP 8.1 .

### **8.1. Massentierhaltung - Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 04.02.2014 Vorlage: 2014 0571**

---

Ein Verlesen der von der Verwaltung zu ihrer Anfrage erarbeiteten Antwort sah **Frau Heller** nicht als erforderlich an.

## **9. Anregungen an die Verwaltung**

---

Es wurden keine Anregungen vorgetragen.

**Herr Hunze** schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.58 Uhr.

### **Einwohnerfragestunde**

**Ein Einwohner** bat um Auskunft zum Stand der Verhandlungen bezüglich der Errichtung eines Seniorenheimes am Eingang des Baugebietes „Nördlich Zilleweg“.

**Herr Lehmann** berichtete, dass es mittlerweile zwei Interessenten für dieses Grundstück gebe.

Derselbe **Einwohner** sah die Problematik bezüglich der für das Baugebiet „Nördlich Zilleweg“ vorgesehenen Planstraße A3 mit dem heutigen Beschluss des Bauausschusses noch nicht als erledigt an, da dem Bürgerwil-

len in keinster Weise Rechnung getragen worden sei. Für ihn gebe es keinerlei Begründung, den derzeit noch zum Ahrbergenweg vorhandenen Grünstreifen bereits jetzt zu vernichten. Ihn schockiere zudem der von der Verwaltung aufgestellte Vergleich der Mönkeburgstraße mit dem Ostlandring.

**Eine Einwohnerin** befürwortete die Bürgerbeteiligung am Verfahren zur Planung der Stromtrasse „Süd-Link“.

**Eine Einwohnerin** sah das Vorhandensein eines Sprungturms für das Freibad als enorm wichtig an. Sie bedauerte, dass zuvor Kinder und Jugendlichen nicht zu ihren Wünschen hinsichtlich der Neugestaltung des Freibades befragt worden seien. Bezüglich der Verkehrsplanung für das Neubaugebiet „Zilleweg“ äußerte sie Unverständnis, da in den angrenzenden Baugebieten keine Straße einen Anschluss an den Ahrbergenweg habe.

**Herr Hunze** schloss die Einwohnerfragestunde um 20.05 Uhr.

Da weder Mitteilungen noch Anregungen für den vertraulichen Teil vorlagen, schloss **Herr Hunze** die Sitzung um 20.10 Uhr.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Protokollführer